

# Feuerwehr wirft Informationsnetz aus

ABC-Zug Peine organisiert Erfahrungsaustausch in Bückeburg / Verstärkung für Freiwillige: Wer hat was und wenn, wie viel?

**Löschen und Hilfeleistungen haben sie im Griff, aber die Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Peine steigen: Zunehmend müssen sich die Mitglieder auf komplexe Gefahren- und Hilfeleistungslagen einstellen.**

VON MICHAEL SCHRÖDER

**Bückeburg.** Immer auf dem neuesten Stand sein: Zum Erfahrungsaustausch mit ABC- und Gefahrguteinheiten aus Ost-Niedersachsen trafen sich die Peiner Helfer des ABC-Zuges des Landkreises in der Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg im Landkreis Schaumburg. ABC steht für Atomar-Biologisch-Chemisch.

„An dem Treffen waren 127 Teilnehmer aus 38 Kommunen und Behörden aus den Polizeidirektionen Braunschweig, Göttingen, Hannover und Lüneburg sowie des Innenministeriums, des Technischen Hilfswerks und erstmalig auch Gäste aus Nordrhein Westfalen beteiligt“, sagte Markus Meyne, der das Treffen organisiert hatte. Meyne ist Zugführer des ABC-Zuges des Landkreises Peine.

„Durch die stetig wachsenden Aufga-

ben, die den Feuerwehren gestellt werden, wird es immer schwieriger, alles zu beherrschen“, sagte Meyne, „dazu gehören auf jeden Fall auch die ABC-Einsätze.“

Überall gebe es nur eine begrenzte Anzahl an Atemschutzgeräte-Träger mit Chemikalien-Schutzanzügen, da die Ausbildung für diese Kräfte sehr speziell sei. „Auch Chemikalien-Schutzanzüge und Gerätewagen Gefahrgut gibt es nur in begrenzten Stückzahlen“, erklärte der Zugführer. „Aber nur selten existieren Rückfallpläne, die einem sagen, wo Ersatz beziehungsweise Verstärkung herkommt.“

Als Referenten in Bückeburg konnten Experten gewonnen werden: Dr. Jürgen Kesten vom Bundesamt für Strahlenschutz Salzgitter gab viele Tipps zur Zusammenarbeit mit seiner Behörde bei Unfällen mit radioaktiven Stoffen. Jens Hirschfeld, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Davenstedt, stellte den „Abrollbehälter-Dekontamination-Verletzter“ und das Konzept zum Umgang mit kontaminierten Verletzten in der Stadt Hannover vor.

den, Radlader und anderes.

In Bückeburg informierte Bernhard Roddeck vom Technischen Hilfswerk Ronnenberg über die „SEB-ABC-Einheiten des Technischen Hilfswerks. Das sind spezialisierte Helfer, die bei großen Einsätzen die Feuerwehren unterstützen beziehungsweise ergänzen. de



Gruppen-Foto aus Bückeburg: Die Mitglieder des ABC-Erfahrungsaustausches stehen vor einem Flugfeldlöschfahrzeug der Platzfeuerwehr.

Dr. Christian Kielhorn, ehemaliger Schulleiter der niedersächsischen Landesfeuerwehrschule Celle und jetzt im Referat B 22 „Brandschutz“ des Innenministeriums, zuständig als oberste Aufsichtsbehörde für den Brandschutz in Niedersachsen, stellte das Konzept des Bundes zur Verteilung von neuen Fahrzeugen für den Katastrophenschutz vor.

Daneben informierte Jörg-Michael Dobosz, Flugsicherheitsstaboffizier von der Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg, über die Gefahren von neuen Glasfaserverbundstoffen in Luftfahrzeugen.

Anschließend gab es eine Besichtigung der neuen Flugplatz-Feuerwehr der Bundeswehr auf dem Bückeburger Gelände. „Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern und Referenten als sinnvolle und notwendige Plattform zum Erfahrungsaustausch gelobt und soll im nächsten Jahr unter der Federführung des ABC Zuges des Landkreises Peine weiter veranstaltet werden“, zog Meyne Bilanz.



Gefahrstoff-Simulationsanlage an der Landesfeuerwehrschule Celle: Die Mitglieder des Peiner ABC-Zuges müssen sich immer weiter spezialisieren.

Feuerwehr

## HINTERGRUND

### Unterstützung durch „SEB ABC“

„SEB ABC“ bedeutet „Spezialeinheit Bergung“. Hierbei handelt es sich um Mitglieder des Technischen Hilfswerks. Sie haben die Aufgabe des Ortes und Bergens, auch mit schwerem Gerät und das kann diese Einheit auch mit Chemikalien-Schutzanzügen. Zur Verfügung haben sie zum Beispiel Betonsägen, Plasmaschnei-